

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wetteraukreis · Engelsgasse 21 · 61169 Friedberg

Fraktion im Wetteraukreis

Vorsitzender des Kreistages des
Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Sylvia Klein
Tel.: +49 (172) 2345139
sylvia.klein@gruene-wetterau.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

06.10.2016

Antrag gemäß § 14 GOKT zur nächsten Sitzung des Kreistags

Sicherstellung der Anschlussverbindungen am Bahnhof Friedberg

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag stellt fest, dass die erhebliche Verschlechterung der Anschlusssituation im Bahnhof Friedberg seit Einführung des elektronischen Stellwerkbetriebs im Herbst 2014 noch immer besteht. Er setzt sich im Interesse der Fahrgäste und im Interesse eines funktionierenden Nahverkehrs dafür ein, die bestehenden Mängel umgehend zu beseitigen.

Er fordert den Kreisausschuss sowie den Landrat als Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat des RMV auf, gemeinsam mit den Aufgabenträgern gegenüber DB Netz die Probleme anzusprechen und auf Abhilfe zu drängen.

Zugleich wird der Kreisausschuss aufgefordert, Vertreter der Aufgabenträger sowie von DB Netz in den Ausschuss für Regionalentwicklung, Umwelt und Wirtschaft einzuladen, um dort die Problemlage und die Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Begründung:

Leider ist nach Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks im Herbst 2014 festzustellen, dass sich die Situation der Anschlüsse bzw. der Anschlussgewährleistung im Bahnhof Friedberg, dem Wetterauer Knotenpunkt im Bahnverkehr, erheblich verschlechtert hat.

Deshalb sind verpasste Anschlüsse an der Tagesordnung. Vor allem auch, weil selbst auf leicht verspätete Züge nicht mehr gewartet wird. Aus diesem Grund müssen Fahrgäste oftmals eine halbe Stunde, nach 19:30 Uhr gar eine Stunde auf den nächsten Anschluss warten. Zur Illustration ein Beispiel vom Tag dieser Antragsstellung (06.10.2016). Es fährt ein leicht

verspäteter Regionalexpress um 15:49 Uhr auf Gleis 4 ein und auf die Minute pünktlich fährt zur selben Zeit auf Gleis 12 der Zug nach Nidda ab. Die Fahrgäste rennen noch durch die Unterführung - vergeblich. Das ist kein Einzelfall, das ist mittlerweile trauriger Alltag! Das, was an Fingerspitzengefühl, was an Denken und Entscheiden im Sinne der Fahrgäste einst vorhanden war, scheint heute der Priorität der Sicherstellung der betrieblichen Abläufe gewichen zu sein. Bahnverkehr im Sinne des Systems, nicht mehr im Sinne der Fahrgäste.

Alle möglichen Erklärungen für dieses beklagenswerte Phänomen führen nicht weiter. Denn immer wieder mal warten die Anschlusszüge auch z.T. fünf Minuten und mehr auf verspätete Züge aus Frankfurt oder Gießen. Offenbar folgen die Entscheidungen keinen klaren Regeln und können (zum Wohle oder zum Schaden der Fahrgäste) mal so, mal so ausfallen. Es muss aber möglich sein, im Sinne der Fahrgäste Regeln und Toleranzen so festzulegen, dass ÖPNV ein berechenbares, verlässliches und klar kommuniziertes System mit funktionierender Reisekette darstellt. Pünktlichkeit dient diesem Ziel, ist aber kein Selbstzweck!

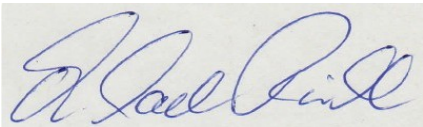
Nichts ist im Sinne eines umweltfreundlichen ÖPNV-Angebots verheerender als die regelmäßige Brüskierung der Nutzerinnen und Nutzer. Die bange Frage ist dann immer: Wie lange lassen die sich das gefallen? Standardantworten z.B. vom RMV bei entsprechenden Beschwerden tragen zur weiteren Steigerung des immer wieder erfahrenen Frusts bei. Solche Zustände treiben die Fahrgäste weg vom ÖPNV hin zum "motorisierten Individualverkehr".

Bereits im Herbst 2015 und wiederholt im April 2016 wurde öffentlich gegen diese Missstände protestiert. Seinerzeit versprachen ZOV-Verkehr und RMV, sich des Problems anzunehmen und für Verbesserungen zu sorgen. Ein Jahr später muss festgestellt werden, dass die Verhältnisse sich nicht geändert haben. Dies ist für uns Anlass, mit einem Antrag noch einmal zu reagieren. Alle Parteien im Kreistag wollen eine funktionierende Infrastruktur im Kreis. Daher dürfen wir nicht zusehen, wenn bestehende Infrastruktur durch schlechtes operatives Management und trotz mannigfacher Beschwerden systematisch in Misskredit gerät und damit zerstört wird.

Wir sollten die Zustände auch nicht durch Zuständigkeitsdebatten zerreden. Wir sollten

gemeinsam entschieden für die Wiederherstellung klarer und fahrgastfreundlicher Regeln streiten und dazu den nötigen Druck aufbauen. Diesem Zweck dient dieser Antrag.

Für die Fraktion

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Rückl', is shown within a light gray rectangular box.

Michael Rückl